

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 23 (2010)
Heft: [4]: Eine Stadt bricht auf : wie Biel sich am eigenen Schopf aus dem Sumpf zieht

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

- 4 STADTENTWICKLUNG
VOM STETTLI ZUR INDUSTRIESTADT**
Eine Zeitreise durch 500 Jahre Stadtwachstum.
- 8 MEINUNGEN
ELF FRAGEN AN ELF BIELERINNEN
UND BIELER**
Was Stadtplaner und Mountainbikerinnen zu Biel sagen.
- 10 ARCHITEKTUR
DIE BIELER SZENE**
Architektur machen und eine Riesenliste an Wettbewerben.
- 14 WAS BISHER GESCHAH
PLANUNG FÜRS JENSEITS**
Der erste Schritt zum See und die Rolle der Expo.02.
- 24 LIEGENSCHAFTSPOLITIK
DIE AUFGEKLÄRTE SPEKULANTIN**
Das strategische Grundstück ist der Schlüssel der Entwicklung.
- 28 ÜBERSICHT
BIEL VON OBEN**
Der Stadtplan und Biels Wachstum in Zeitschnitten.
- 30 IMMOBILIEN
FRÜHLINGSERWACHEN**
Zahlen und Fakten zum Wohnen, Bauen und der Wirtschaft.
- 34 WAS DEMNÄCHST GESCHIEHT
IM BAU UND GEPLANT**
Acht neue Bausteine zur Stadtentwicklung.
- 44 WETTBEWERB
ESPLANADE: EINE NEUE STADTMITTE**
Wie das ehemalige Gaswerkareal zum städtischen Platz wird.
- 50 INFRASTRUKTUR UND SEEANSTOSS
AUTOBAHN, REGIOTRAM UND «AGGLOLAC»**
Der zweite Schritt zum See und neue Infrastrukturen.

UND AUSSERDEM

Bieler Fotograf. Das Titelblatt und die grossen Fotos auf den Seiten 3, 12, 22, 32, 42 und 48 sind von Andreas Tschersich. Der Fotograf stammt aus Biel und lebt zurzeit in Berlin.

Durchs Heft begleiten Zitate von Robert Walser. Der Schriftsteller aus Biel lebte 1878 bis 1956. Die Bibliografie zum Heft findet sich auf Seite 28.

Editorial BIEL IST ANDERS SCHWEIZERISCH

Wie man sich am eigenen Schopf aus dem Sumpf zieht, davon handelt dieses Sonderheft. Es erzählt die Geschichte einer Stadt, die sich vor dem Abstieg rettete, den ihr die übrige Schweiz prophezeit hatte. Biels Schicksal schien an die Uhrenindustrie gekettet, und deren Untergang war um 1980 eine beschlossene Sache. Die Zukunftsstadt hatte keine mehr. Doch heute sind sowohl die Uhrenindustrie wie die Stadt wieder wohl auf. Die Erfolgsgeschichte, die Stadtentwicklung heisst, wird hier vorgestellt.

Der Schlüssel zur gedeihlichen Stadtentwicklung ist jener Viertel des Stadtbodens, der der Einwohnergemeinde Biel gehört. Grundeigentum macht handlungsfähig und zukunftsgläubig. Ein Projekt wie «Agglo-lac», das hier präsentiert wird, kann nur anstossen, wer das Land besitzt, und sei dies auch in der Nachbargemeinde. Und wer den Mut hat, Stadt zu bauen, nicht blosses Steuersubstratvermehrung. Anders ausgedrückt: wer Stadtentwicklung mit Städtebau gleichsetzt. Und eigentümlich, der Mehrwert durch die Aufzoning fliesst nicht in private Taschen, sondern in die öffentliche Kasse, ein in diesem Lande seltenes Verfahren.

Ein wichtiges Schweizerwort ist in Biel nicht zu gebrauchen: Bestandesgarantie. Hier gilt vielmehr der Satz: Die nächste Krise kommt bestimmt. Schliesslich hat man eben eine hinter sich. Was heute ist, ist provisorisch, niemand weiss, was morgen kommt. Man verteidigt nicht so verbissen, weil man auf die Zukunft setzt. Biel ist die Stadt, die immer wieder neu beginnt. Wo gibt es das sonst in diesem zähen Lande?

Biel ist ein seltsames Dazwischen, zwischen deutsch und welsch, zwischen Krise und Boom, zwischen grossen Plänen und Fragment. Die sieben grossen Bilder, die Andreas Tschersich in Biel für dieses Heft gemacht hat, strahlen dieses Dazwischen aus, die Stadt ist eigentümlich unwirklich, man glaubt kaum, in der Schweiz zu sein. Das ist: Biel ist anders schweizerisch als der Rest des Landes, so provisorisch, so unversichert, so leichtlebig. Biel ist die helvetische Goldgräberstadt.

Benedikt Loderer, Stadtwanderer

IMPRESSUM Hochparterre AG, Ausstellungsstrasse 25, CH-8005 Zürich, Telefon 044 444 28 88, Fax 044 444 28 89, www.hochparterre.ch

Konzept und Redaktion: Benedikt Loderer LR; Gestaltung: Barbara Schrag; Gestaltungskonzept: superbüro Barbara Ehrbar; Produktion: Sue Lüthi SL; Verlag: Susanne von Arx; Korrektorat: Lorena Nipkow, Küsnacht; Litho: Team media, Gurtellen; Druck, Vertrieb: Südostschweiz Presse und Print, Südostschweiz Print, Chur/Disentis.

Herausgegeben vom Verlag Hochparterre in Zusammenarbeit mit der Stadt Biel.
Bestellen: www.hochparterre.ch, CHF 15.-

Foto Titelblatt: Andreas Tschersich

«Ich bin z. Zt. hier in Biel und hause, lebe, logiere und wohne in einer Palastmansarde. Biel ist eine Stadt, die wert wäre, von Ihnen gesehen zu werden.» Robert Walser:

Karte an Max Brod

